

Losungsandacht Dienstag, 2. August 2022

**„Haben wir nicht allen denselben Vater? Hat uns alle nicht derselbe Gott geschaffen?“  
Maleachi 2,10**

Liebe Zuhörerinnen, liebe Zuhörer, „Haben wir nicht alle einen Vater?“ fragt der Prophet Maleachi.

Biologisch ist das so. Wir sind alle nur deshalb auf dieser Welt, weil wir einen Vater haben. So wie wir auch alle eine Mutter haben.

Wir haben alle einen Vater. So ausgesprochen ist dieser Satz nicht viel mehr als eine Binsenweisheit. Vielleicht lebt unser Vater noch bei uns, vielleicht hat er uns als Mensch viel gegeben, vielleicht ist er schon verstorben und wir haben Erinnerungen, schöne und schmerzhaft.

Aber dieser Satz möchte anders gesprochen werden. Haben wir nicht alle einen Vater? So betont klingt der Satz anders. Dann haben wir alle einen einzigen spirituellen Vater, dann sind wir alle Geschwister oder Halbgeschwister im Geist.

Hat uns nicht der eine Gott erschaffen? Wenn der eine Schöpfer der Vater von uns allen ist, dann sind wir alle seine Kinder, ob wir das wissen oder nicht. Dann mag uns manches unterscheiden. Wo auch immer wir leben, welche Werte wir teilen, zu welchem Gott wir beten, wir als Menschen sind Geschöpfe einer Welterschaffung. Wer zur selben Familie gehört, betrügt einander nicht. Menschen, die der gleiche Gott geschaffen hat, greifen sich nicht an, sie überfallen sich nicht, sie zerstören keine Häuser, und schon gar keine Krankenhäuser und Schulen.

Und warum geschieht das dennoch? Wir wissen darauf vielleicht keine Antwort, aber es fällt auf, dass der Prophet schon zu seiner Zeit die Menschen ermahnen musste. Er tat das mit den Worten der heutigen Tageslosung:

**„Haben wir nicht allen denselben Vater? Hat uns alle nicht derselbe Gott geschaffen? Warum verachten wir dann einander?“**

Welche Sprache wir sprechen, welche Lieder wir singen, welcher Religion wir angehören, welcher Kirche wir uns zugehörig fühlen, ob wir überhaupt gläubig sind, ist dann nicht mehr wichtig. Als Geschwister können wir sehr unterschiedlich sein. Gott liebt vielleicht die Vielfalt. Wichtig ist nur, dass wir einander behandeln wie Menschen, die denselben Vater haben.

**Horst Heller**

Religionspädagogisches Zentrum St. Ingbert